

1. TENDENZEN IN DER DEMOKRATISCHEN ENTWICKLUNG DER REGION

Die Region konnte sich im Durchschnitt erneut verbessern, und zwar um gut 1%. Dabei hielten sich wiederum die Länder, die sich verbessern konnten, die Waage mit denjenigen, die sich verschlechtert haben.

Keine Verbesserung gegenüber 2008 zeigten Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Paraguay.

Zulegen konnten dagegen Argentinien, Chile, Ecuador, Mexiko, Panama, Peru, Dominikanische Republik, Uruguay und Venezuela.

Ranking 2009	
Land	Punktzahl
Chile	10,000
Costa Rica	9,696
Uruguay	9,262
Panamá	7,191
México	6,490
Argentina	5,852
Perú	5,587
Brasil	4,514
Colombia	4,053
Paraguay	3,860
Honduras	3,859
Nicaragua	3,795
R. Dominicana	3,677
Venezuela	3,591
El Salvador	3,490
Ecuador	3,484
Guatemala	3,284
Bolivia	2,593

Einen hohen demokratischen Entwicklungsstand weisen weiterhin Chile, Costa Rica und Uruguay auf. Diese Gruppe Länder stellt jedoch lediglich 17% aller Länder da. Damit setzt sich eine Konstante der letzten sieben Jahre fort.

Von allen analysierten Ländern übersteigen nur sieben Länder den regionalen Durchschnitt (5,238). Dabei handelt es sich um Argentinien, Costa Rica, Chile, Mexiko, Panama, Peru und Uruguay.

Chile nimmt dieses Jahr erneut den ersten Platz ein und verweist Costa Rica wieder auf den zweiten Rang.

Besonders verbessern konnte sich Ecuador. Allerdings liegt das Land immer noch weit zurück. Peru steigt weiter auf und liegt bereits über dem Durchschnitt der Region. Besonders stark verschlechtert hat sich El Salvador.

Die Verbesserungen und Verschlechterungen haben sich in allen Dimensionen unterschiedlich stark bemerkbar gemacht. Verbessern konnten sich die Wertungen bei zivilen Rechten und politischen Freiheiten mit Ausnahme von Brasilien, Chile, Guatemala, Peru und Venezuela.

Was die Qualität der Institutionen angeht, so überwiegen die Verschlechterungen, wobei der Durchschnitt ebenfalls niedriger ausgefallen ist. Nur sechs Länder konnten ihre Bewertung verbessern: Ecuador, Nicaragua, Panama, Peru, die Dominikanische Republik und Uruguay.

die Dominikanische Republik und Uruguay.

Eine gleichmäßige Entwicklung weist die sozioökonomische Dimension auf. In der Teildimension, die die Entwicklung der Wirtschaft misst, konnte sich die Hälfte der Länder verbessern. Nicht gelungen ist es Argentinien, Brasilien, Costa Rica, Guatemala, El Salvador, Nicaragua, Paraguay, der Dominikanischen Republik und Uruguay. Panama, Peru und die Dominikanische Republik konnten stark zulegen. Was die sozialen Aspekte anbelangt, so konnten sich zehn Länder verbessern: Ecuador, El Salvador, Guatemala, Mexiko, Panama, Paraguay, Peru, die Dominikanische Republik, Uruguay und Venezuela.

1.1. Demokratischer Entwicklungsstand

IDD-Lat stuft die 18 Länder nach ihrem demokratischen Entwicklungsgrad in Länder mit hohem Entwicklungsstand (über 7.5 Punkte), mit mittlerem Entwicklungsgrad (4.5 bis 7.5) und mit niedrigem Entwicklungsstand (1.0 bis 4.5) ein. Dabei gehören zu der ersten Gruppe Costa Rica, Chile und Uruguay.

Die Gruppe Länder mit mittlerem Entwicklungsstand besteht aus Argentinien, Brasilien, Mexiko, Panama und Peru.

Zu der dritten Gruppe gehören Bolivien, Kolumbien, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Paraguay, Dominikanische Republik und Venezuela.



Ecuador gelang es, seine Gesamtbewertung um über 30% zu verbessern. Allerdings befindet sich das Land weiterhin in der Gruppe der demokratisch nur wenig entwickelten Länder.

Um ca. 10% konnten sich Panama, Peru und Venezuela verbessern.

1.2. Entwicklungstendenzen in den einzelnen Ländern von 2002 bis heute

Land	Wert 2002	Wert 2003	Wert 2004	Wert 2005	Wert 2006	Wert 2007	Wert 2008	Wert 2009
Argentinien	5,247	3,900	3,918	4,337	5,330	6,123	5,731	5,852
Bolivien	4,150	2,883	3,343	3,528	2,726	3,281	2,843	2,593
Brasilien	3,932	5,028	3,348	3,820	4,468	4,582	4,520	4,514
Kolumbien	5,254	4,218	3,054	2,993	4,362	4,778	4,660	4,053
Costa Rica	8,575	7,847	8,633	8,510	9,704	9,706	10,321	9,696
Chile	8,757	10,031	10,242	10,435	10,796	10,360	9,670	10,000
Ecuador	1,694	2,376	3,122	3,658	2,237	3,206	2,521	3,484
El Salvador	5,544	6,273	4,452	5,053	4,718	3,967	4,184	3,490
Guatemala	3,992	2,928	3,884	1,648	3,834	3,502	3,444	3,284
Honduras	3,107	4,098	4,142	4,332	4,431	4,780	4,408	3,859
Mexiko	6,340	6,623	6,136	5,522	5,917	5,566	6,135	6,490
Nicaragua	2,963	4,230	3,614	4,032	3,151	2,730	3,860	3,795
Panama	8,309	8,028	6,914	6,918	6,828	6,452	6,503	7,191
Paraguay	2,255	3,214	1,689	4,493	3,745	3,880	3,861	3,860
Peru	4,352	3,602	3,688	3,126	3,590	4,107	5,020	5,587
Domin. Rep.			4,631	3,823	4,187	2,900	3,577	3,677
Uruguay	9,736	9,766	7,517	8,355	8,397	9,384	8,717	9,262
Venezuela	2,243	2,811	1,552	2,581	2,720	2,848	3,258	3,591
Durchschnitt	4,803	4,881	4,660	4,842	5,063	5,120	5,180	5,238

1.3. Schlussfolgerungen

- Die im Demokratieindex IDD-Lat 2009 beschriebene Entwicklung von 2008 setzt sich weiter fort. Auch 2008 hatten sich genauso wie in diesem Jahr neun Länder verschlechtert.
- Weiterhin liegen nur wenige Länder über dem Durchschnitt der Region (lediglich sieben) und nur drei davon (17%) zeichnen sich durch einen hohen demokratischen Entwicklungsstand aus.
- Besonders stark (mehr als die Hälfte) vertreten sind Länder mit niedrigem demokratischem Entwicklungsstand.
- Beinahe unverändert ist die Zahl der Länder mit mittlerer demokratischer Entwicklung. Allerdings hat sich die Zusammensetzung der Gruppe geändert. Nicht mehr dabei sind Kolumbien und Honduras, die in die Gruppe der Länder mit niedrigem demokratischem Entwicklungsstand abgestiegen sind. Weiterhin dabei sind Argentinien, Brasilien, Mexiko und Panama. Neu hinzugekommen ist Peru.
- Interessant ist dabei, dass die Länder jeweils aus aktuellen Umständen heraus eher zufällig auf- oder absteigen. Ein konstantes Verhalten weisen lediglich die drei Länder mit hohem Entwicklungsstand auf.